

„1x Burnout und zurück“

Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde

Viele Betriebe und Organisationen kennen das Phänomen: MitarbeiterInnen, die man über Jahre für Ihr Engagement schätzen gelernt hat, scheinen plötzlich am Ende Ihrer Kräfte zu sein: Konzentrationsprobleme, Motivationsverlust, Persönlichkeitsveränderungen, Reizbarkeit, aber auch sozialer Rückzug zählen zu den äußerlich auffälligsten Veränderungen eines Burnout-Syndroms. Jede/r 5. Österreicher/in hat bereits mit Burnout Bekanntschaft gemacht. Burnout ist nicht nur für das persönliche Leid der Betroffenen und deren Angehörige verantwortlich, sondern verursacht auch immense wirtschaftliche Kosten.

Die ReferentInnen¹ des Bündnisses gegen Depression NÖ informieren mit ihrer Vortragstätigkeit über die aktuelle Burnoutforschung und Depression. Der Vortrag ist für das Management, MitarbeiterInnen sowie Betriebsräte aufbereitet. Die Kosten für die ReferentInnen trägt das Bündnis gegen Depression NÖ.

- Was sind typische Symptome eines Burnout-Syndroms?
- Welche Zusammenhänge und Unterscheidungen gibt es zur Depression?
- Lässt sich Burnout verhindern?
- Wie sind Krankheitsverlauf und Heilungschancen?
- Wie soll man reagieren, wenn Betroffenen sich ganz zurückziehen und abkapseln?
- Wie kann man seitens des Unternehmens eine Genesung am besten unterstützen?

Diese und viele weitere Fragen werden im Rahmen des Vortrages thematisiert.

1 Die ReferentInnen sind Fachkräfte aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Supervision und Coaching und haben langjährige Erfahrung im Bereich der beruflichen Integration von Menschen mit psychischen Problemen.

Ziele des Vortrages „ 1 X Burnout und zurück “

informieren – sensibilisieren - beraten

Ablauf und Inhalt:

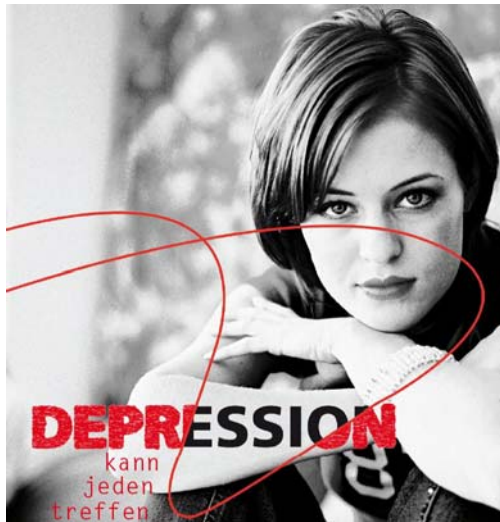
- Im ersten Teil (Powerpointpräsentation, ca. 45 min) werden die TeilnehmerInnen über aktuelle Ergebnisse der Forschung (Häufigkeit, Burnoutstadien, Unterscheidung und Zusammenhang zur Depression, Prognose, Präventionsmöglichkeiten) informiert.
- ca. 20 min Pause - persönlichen Austausch der TeilnehmerInnen
- Im zweiten Teil (ca. 60 min) werden die Vortragenden Fragen zum Thema Burnout und Depression beantworten bzw. werden sie von Ihren persönlichen Erfahrungen mit Burnout-Betroffenen berichten.

Dauer: ca. 2,5 Std. inkl. Pause

Wenn Sie diese kostenfreie Vortragsreihe buchen möchten, kontaktieren Sie einfach:

Sekretariat - PSZ inter.work Arbeitsassistentz
Weilburgstr. 4c
2500 Baden

Telefon: 02252 85 064 Fax: 02252 85 064-1
office.interwork.2500@psz.co.at www.psz.co.at



Das Niederösterreichische Bündnis gegen Depression

Das **Bündnis gegen Depression** ist eine europaweite Initiative, der 2008 das Bündnis NÖ gegen Depression beigetreten ist. Die Initiative verfolgt das Ziel, Diagnose und Behandlung depressiv erkrankter Menschen zu verbessern, eine Veränderung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit und Fachwelt gegenüber dieser häufigen und ernsthaften Erkrankung - somit auch eine Entstigmatisierung Betroffener - und eine Vermeidung von Suiziden und Suizidversuchen zu erreichen.

Depressive Störungen sind hinsichtlich der Schwere und Häufigkeit die derzeit am meisten **unterschätzte Krankheit**. In NÖ leiden ca. 150 000 Personen an einer behandlungsbedürftigen Depression, in Österreich ca. 400 000. In einer Studie der WHO (Global burden of disease)² steht in den entwickelten Ländern die unipolare Depression mit Abstand an erster Stelle als Ursache für mit Beeinträchtigung gelebte Lebensjahre vor allen anderen körperlichen und psychiatrischen Krankheiten. Neben einer Beeinträchtigung der Lebensqualität zeigt auch der Zusammenhang zu Suiziden den Handlungsbedarf: 15% der Patientinnen mit schweren Depressionen beenden ihr Leben mit Selbstmord, bei der Mehrheit der PatientInnen, die Suizid begehen, besteht ein depressives Syndrom³.

Das **EU-Projekt** wurde 2004 gestartet. Europaweit beteiligen sich 17 Partnerländer an dem Projekt, in Österreich beteiligen sich derzeit die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Tirol, Niederösterreich und Wien.

In NÖ treten die **Agentur für Gesundheitsvorsorge (NÖGUS)**, gemeinsam mit der **Caritas ED St. Pölten** und der **PSZ-GmbH**⁴ seit 2008 als Bündnispartnerinnen auf. Weitere KooperationspartnerInnen sind die **HPE** (Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter NÖ) sowie die **HSSG** (Hilfe zur Selbsthilfe für seelische Gesundheit). Die Schirmherrschaft hat LR Mag. Wolfgang Sobotka übernommen.

<http://www.buendnis-depression.at/Niederoesterreich.331.0.html>

² Murray, C. J., & Lopez, A. D. (Eds.) (1996). The Global Burden of Disease: a comprehensive assessment of mortality and disability from diseases, injuries, and risk factors in 1990 and projected to 2020. Cambridge: Harvard University Press. Indikator: Erkrankungsjahre pro Bevölkerung berücksichtigt, gewichtet mit der Schwere der Beeinträchtigung durch die jeweilige Erkrankung.

³ Angst, J., Angst, F., & Stassen, H.H. (1999). Suicide risk in patients with major depressive disorder. Journal of Clinical Psychiatry, 60 (Suppl. 2), 57-62.

Shaffer, D., Craft, L. (1999). Methods of adolescent suicide prevention. Journal of Clinical Psychiatry, 60,(Suppl. 2), 70-74.

Hausmann, A., Rutz W., Meise, U.: Frauen suchen Hilfe – Männer sterben! Ist die Depression wirklich weiblich? Neuropsychiatrie 22, 43-48 (2008)

⁴ www.psz.co.at